

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Beeinflussung durch den Kino

Jüngst hat die „Sensationsmeldung“ den Gang durch unsere schweizerische Presse gemacht, ein ausländisches Unternehmen bemühe sich, in der Schweiz zahlreiche Kinematographen-Theater aufzufauen, um sie sehr wahrscheinlich dazu zu benützen, dem schweizerischen Publikum durch die Vorführung bestimmter Bilder eine einseitige Beeinflussung seiner Meinung zu bereiten.

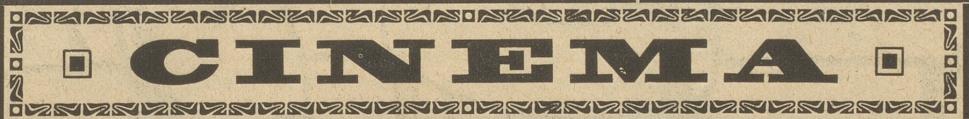
Es ist ja allerdings auffallend, daß eine deutsche Filmgesellschaft sich so sehr um den Aufbau von Kinoteatern in der Schweiz bemüht, und es ist zu bedauern, daß auch auf diesem Gebiete ausländisches Kapital die Oberhand zu erreichen sucht. Allein, wenn auch einerseits diese Entwicklung unseres Kinematographenwesens nicht gerade mit einem patriotischen Hochgefühl beobachtet werden kann, so darf man andererseits doch nicht vergessen, daß wir bis heute bereits schon unter der ausländischen Beeinflussung im Kinowesen gestanden haben. Das Ausland lieferte uns die Films, die es haben wollte. Das Ausland hat uns die schauerlichsten Verbrechergeschichten geliefert, es

hat uns mit einer kinematographischen Literatur überschwemmt, die man mit Recht als ein unwürdiges Nachfolgertum der bedenklichen Detektivroman-Literatur bezeichnete, das Ausland hat uns in Bezug auf den Kinematographen seit jeher in seine Fänge geflekt. Das hat das Fehlen einer Film-Fabrik in der Schweiz verursacht. Über die schweizerische Leitung der Kinoteater hat es wenigstens vermocht, die Bilder jedes Landes zur Geltung zu bringen. Damit erzielten die Kinoteater Programme, die zu besuchen eine Freude war, weil sie französische Lebhaftigkeit und französischen Esprit abwechseln ließen mit deutscher Gründlichkeit, amerikanischer Verwegenheit, italienischem Pomp und nordischer Tiefe und Größe.

Im Verschwinden dieses Abwechslungs-Reichtums liegt die Gefahr des Aufbaues der kinematographischen Unternehmungen durch einen Teil der Kriegsführenden. Man wird kaum annehmen dürfen, daß eine deutsche Firma künftig französische oder amerikanische oder gar italienische Films zur Vorführung zulassen würde, gerade so wenig, als eine französische Firma die Films der deutschen Heeresleitung in den wirtschaftlich von ihr beherrschten Theaterräumen dulden würde. Dafür hat die Ablehnung

der Marr-Gedenfeier in Paris den Beweis erbracht.

Die Tatsache, daß nach und nach einige der bedeutendsten schweizerischen Kinoteater in ausländische Hände übergegangen sind, drängt uns aber, danach zu trachten, daß wir als Schweizer gleichwohl uns nicht außer Kurs im Kinowesen sehen lassen müssen. Wir haben ein eminentes Interesse daran, gerade auf diesem Gebiete keine Einseitigkeit einzutreten zu lassen, denn die Kriegssituation hat uns ja deutlich gezeigt, daß die einseitige Beeinflussung nie und nimmer von gutem sein kann. Wenn aber dem Besucher eines bestimmten Kinoteaters stets nur die Produkte einer Gruppe von Produzenten auf filmischem Gebiete gezeigt werden, dann kann darin gar leicht eine Beeinflussung erkannt werden. Das Kinopublikum wird sich dabei eben damit behelfen müssen, daß es stets darauf achtet, nicht nur die Kinos der einen Richtung zu besuchen, sondern sich möglichst auch jenen zuzuwenden, welche sich bemühen, auch im Bilde durchaus schweizerisch-neutral zu bleiben. Das schließt natürlich durchaus nicht aus, daß von dem Guten, was ein einseitig geleiteter Kino bietet, nicht auch gesprochen werden kann und daß seine Leistungen anerkannt werden dürfen.



CINEMA

**Specks
Palast-Theater**
Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 16. bis inkl. 20. Mai 1918:
Donnerstag, Freitag, Samstag, Pfingstmontag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

Ein Liebesroman!
In der Hauptrolle:
SACHA GUITRY

Und das übrige Programm.

Kassa-Eröffnung 6½ Uhr. Pfingstmontag 11½ Uhr.
Das Publikum wird gebeten, die erste Vorführung um 7 Uhr zu besuchen.

**Original-
Lesemappen**
des „Nebelspalter“
(in Leinen mit Golddruck) aufgelegt
Preis per Stück drei Franken
•U•

Zu beziehen vom Verlag des „Nebelspalter“
(Jean Frey) in Zürich gegen Voreinsendung
des Beitrages oder per Nachnahme.

Grand Cinema Lichtbühne
Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selna 5948

Donnerstag Freitag Samstag Pfingstmontag
7-11 7-11 7-11 2-11 Uhr

5 Akte Detektiv- und Kriminal-Roman 5 Akte

Francesca Bertini
in ihrem Glanzwerke
ASSUNTA SPINA
Spannend und ergreifend von Anfang bis Ende.
3 Abteilungen Erstaufführung 3 Abteilungen

Der grandiose Marine-Film
mit der
amerikan. Flotte!!

Offizielle Aufnahmen vom amerikanischen Marine-Ministerium. — Der grösste und interessanteste Marine-Film, der je erschienen ist.
Eigene Hauskapelle.

Olympia - Kino
Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Pfingstmontag den 20. Mai und die folgenden Tage
6 Akte Erstaufführung 6 Akte

**Der Kurier von
Washington**

Grosser, äusserst spannender Abenteuer-Roman in zehn Episoden, nach dem Roman von Marcel Allain bearbeitet. — Hauptdarstellerin: die bekannte tollkühne, amerikanische Künstlerin Miss PEARL WHITE.

I. Episode:
In geheimer Mission

II. Episode:
Die schweigsame Drohung

III. Episode:
Ein zerbrochener Degen

Eden-Lichtspiele
Rennweg 13 — Telephon Selna 5767
Erstklassige Musikbegleitung

Samstag Pfingstmontag
7-11 Uhr 2-11 Uhr

Stürme des Lebens
Ein ergreifendes Lebens- und Liebesdrama von grosser und packender Wirkung in fünf Akten. Schöne Naturaufnahmen, sowie die überaus stimmungsvolle, lebenswahre Handlung stampfen diesen Film zu einem Meisterwerk.

In der Hauptrolle die schönen Filmschauspielerin
FABIENNE FABRÈGE

Waldemar Psilander
in seinem besten dreiaktigen Lustspiel
Das Verlobungs-Auto!

Plakate
und Programme
in hübscher Ausstattung
besorgt prompt und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich, Dianastraße 5 und 7.